

Zukunftsforum im Landkreis Meißen

Fachforum „Bildung, Arbeitskräftesicherung, Regionalmarketing“

Trends



Meißen-Panorama mit Burgberg und Dom
(DMG/Sylvio Dittrich - DML Lizenz, Tourismusverband Elbland Dresden)

Der Landkreis Meißen will auch in Zukunft **ein attraktiver Raum zum Leben und Arbeiten bleiben, seine anerkannt gute Position als leistungsfähiger Wirtschafts- und moderner Bildungsstandort erhalten und gezielt weiterentwickeln**. Verschiedene Entwicklungstrends, wie z.B. der demografische Wandel oder die Digitalisierung, haben dabei tiefgreifende Auswirkungen auf das Leben und Zusammenleben, die Arbeitswelt sowie die regionale Wirtschaft im Landkreis Meißen und werden auch zukünftig maßgebliche Einflüsse hierfür darstellen. Im Hinblick auf die Themenschwerpunkte „Arbeitskräftesicherung“, „Bildung“ und „Marketing“ sind hierbei insbesondere anzuführen:

Demografischer Wandel

- der **Anteil der älteren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung nimmt zu**, die Zahl der hochbetagten Personen (75 und mehr Jahre) steigt an → im Jahr 2016 hatte bereits jede(r) vierte Einwohner(in) im Landkreis das Rentenalter erreicht (26,5%), bis 2030 wird ein Anstieg des Anteils der Bevölkerungsgruppe ‚65 und mehr Jahre‘ an der Gesamtbevölkerung auf 32-33% prognostiziert¹
- der **Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird geringer** → in Zukunft werden insgesamt deutlich weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und der Anteil älterer Arbeitnehmer wird steigen (in einigen Branchen, z.B. in der Pflege, besteht bereits heute ein erheblicher Fachkräftemangel)
- bis 2030 wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis voraussichtlich auf 49,0 bis 49,7 Jahre steigen (2015: 47,6 Jahre), zum Teil deutliche regionale Unterschiede in der Altersstruktur
- im Zuge der zunehmenden Alterung der Gesellschaft **verändern sich Bedürfnisse**
- **zw. 2008, dem Jahr der Kreisgebietsreform, und 2016 hat die Gesamteinwohnerzahl des Landkreises Meißen um 5,0 % abgenommen** (abs.: -12.749), seit 1990 um 15,4% (abs. 1990-2016: -44.443)
- **innerhalb des Landkreises zeigen sich deutliche Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung** → z.T. erhebliche Einwohnerverluste im Nordwesten des Kreisgebiets bzw. in den peripheren ländlichen Gebieten, dem gegenüber steht eine Bevölkerungszunahme im „Speckgürtel Dresdens“ in der jüngeren Vergangenheit

¹ Datengrundlage hier und im Folgenden STATISTISCHES LANDESAMT DES FREISTAATS SACHSEN, u.a. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2015-2030.

- die 6. regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen geht für den Landkreis Meißen im Zeitraum 2015-2030 von einem Rückgang der Gesamt Einwohnerzahl zw. 6.500 und 17.700 auf 17.700 aus

Digitaler Wandel

- **der fortschreitende digitale Wandel** (→ zunehmende Nutzung von digitaler Technologien, neuen Medien) erfasst die gesamte Gesellschaft und **führt zu Veränderungen in allen Lebensbereichen** (Privatleben, Arbeiten, Schule, Gesundheitsversorgung etc.)
- die **Arbeitswelt wird dabei immer stärker digital durchdrungen** (von der Industrie über die Dienstleistungsbranchen bis hin zur Landwirtschaft) → dies betrifft Produkte und Dienstleistungen, die Produktions- und Arbeitsprozesse sowie die zugrunde liegenden Betriebsstrukturen
- **zunehmender Einsatz neuer Technologien und Automatisierung** von immer komplexeren Arbeitsaufgaben → Tätigkeitsprofile von Beschäftigten/Berufsbildern wandeln sich z.T. stark
- **fortschreitende digitale Vernetzung** (u.a. Industrie 4.0, Internet der Dinge)
- die Sammlung, Verarbeitung und Analyse großer, komplexer Mengen computergenerierter Daten gewinnt in vielen Branchen immer mehr an Bedeutung → **Informationsverarbeitung in Echtzeit**
- „digital natives“ → **heutige und künftige Generationen wachsen in der digitalen Welt auf**, Verinnerlichung des Umgangs mit digitalen Medien bereits im Kindesalter
- im Zuge des digitalen Wandels entstehen **neue Kommunikations- und Beteiligungsformen**
- im Bereich der Bildung und Ausbildung erfolgt mehr und mehr die **Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozessen**

Dynamisierung, Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeitswelt

- **neue Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung** durch die die Flexibilisierung des Arbeitsortes (Home-office, mobile office), der Arbeitszeiten (echtzeitnaher Zugriff auf Informationen / permanenter Zugang zur Arbeit) und Strukturen
- Auflösung klar abgegrenzter Hierarchien

Wissens- und Innovationsgesellschaft

- **Wissensintensität am Arbeitsplatz steigt**, Wissen und Handlungskompetenzen werdend zu entscheidenden Wettbewerbs- und Innovationsfaktoren
- rasanter Zuwachs von Informationen und schnelleres Veralten von Wissen erfordert im Beruf wie im Privatleben erfordert vom Einzelnen, sich fortwährend weiterzubilden und neue Kompetenzen zu erlernen („**lebenslanges Lernen**“)
- anhaltender **Trend zu höheren Bildungsabschlüssen**

Globalisierung und Regionalisierung

- die Wirtschaft und das Leben der Menschen werden durch **zunehmende Internationalisierung und länderübergreifende Verflechtungen** geprägt
- **immer schnellere und umfassendere, globale Vernetzung von Entwicklungen** → durch neue Medien und Kommunikationsmittel wird individuelle weltweite Vernetzung immer einfacher
- industrielle Wertschöpfungsketten sind zunehmend global ausgerichtet, gleichzeitig entstehen regional neue Wertschöpfungsketten, die neue Konstellationen von Unternehmenskooperationen hervorbringen²

² BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (2016): Zukunft der Arbeit - Innovationen für die Arbeit von morgen.

- **das Lokale gewinnt** im Zuge der Globalisierung **stark an Bedeutung** (→ Suche nach Individualität, Trend zu Produkten aus regionaler Herstellung), **Zunahme von Regional- und Heimatbewusstsein**

Geschlechterrollen im Wandel

- **traditionelle Geschlechterrollen** im Berufs- und Privatleben **lösen sich zunehmend auf**
- die **partnerschaftliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf** gewinnt immer mehr an Bedeutung

„Silver society“³

- im Zuge einer immer älter werdenden Gesellschaft befinden sich **Altersbilder im Wandel** (→ Heraus-treten aus traditionellen Altersrollen)
- späteres „Altwerden“ führt dazu, dass mehr Menschen im Rentenalter **selbstverständlich in Form von Ehrenamt und Bildungsangeboten am Gesellschaftsleben teilnehmen** oder weiter **im Erwerbs-leben bleiben**

Urbanisierung und Landflucht

- die nahegelegenen **städtischen Ballungszentren Dresden und Leipzig wachsen insb. durch die Zu-wanderung** (v.a. jüngerer Menschen) stetig weiter an
- dem gegenüber stehen (periphere) **ländliche Gegenden mit z.T. erheblichen Bevölkerungsverlusten durch Abwanderung** (ebenjener jungen Menschen), was eine überproportional starke Alterung die-ser Räume zur Folge hat
- aber: **lokal sind Abschwächungen der Bevölkerungsrückgänge, eine Stabilisierung der Bevölke-rungszahlen sowie Bevölkerungszuwächse** auf dem Lande festzustellen → Gegentrend: Familien aus städtischen Zentren/Großstädten ziehen ins dörfliche Umfeld, steigende Ansprüche gegenüber den ländlichen Kommunen (u.a. Digitalisierung, Kinderbetreuung, nachhaltige Verkehrslösungen)
- „Speckgürtel von Dresden“ in jüngster Vergangenheit mit vergleichsweise günstiger Bevölke-rungsentwicklung u.a. durch ein **stärker ausgeprägtes Wanderungsverhalten aus Dresden ins Umland** (wachsender Siedlungsdruck im Umland führt zu steigenden Mieten, Immobilien- und Grundstücks-preisen, Wohnungsknappheit)

³ Vgl. <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-silver-society/>.

Herausforderungen



(Bildquelle rechts: WRM GmbH, <https://www.wirtschaftsregion-meissen.de>)

In der Zusammenschau der Standortgegebenheiten im Landkreis und seinen Teilräumen, der bestehenden Problemlagen sowie der gegenwärtig ablaufenden bzw. künftigen Entwicklungstrends ergeben sich Herausforderungen, deren Bewältigung von entscheidender Bedeutung dafür ist, den Landkreis auch weiterhin als attraktiven Raum zum Leben und Arbeiten sowie als zukunftsfähigen Wirtschafts- und Bildungsstandort zu erhalten.

Eine der zentralen Aufgaben der Zukunft ist es, die **Konkurrenzfähigkeit des Landkreises im Wettbewerb der Regionen um Unternehmen, kreative Köpfe, Fachkräfte und ihre Familien langfristig** unter bestmöglicher Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Potenziale zu **sichern und auszubauen**. Der Landkreis soll ein leistungsstarker Wirtschaftsstandort mit breit gefächelter Wirtschaftsstruktur bleiben und sich auch künftig mit einer vielfältigen und qualitativ hochwertigen Bildungslandschaft präsentieren.

Im Einzelnen lassen sich mit Blick auf die Themen „Arbeitskräftesicherung“, „Bildung“ und „Marketing“ in diesem Zusammenhang verschiedene Herausforderungen konkretisieren. Dies sind u.a. die...

...Weiterentwicklung der Standortattraktivität als Lebens- und Arbeitsraum

Die Gewinnung von Fach- bzw. Arbeitskräften wird ebenso wie die das Halten von Arbeitskräften im Landkreis künftig mit wesentlich größeren Anstrengungen verbunden sein als bisher. Für die Fach-/Arbeitskräftesicherung sind attraktive Arbeitsbedingungen eine wesentliche Grundlage, aber auch Lebensumfelder, die dafür sorgen, dass die Menschen in der Region gut leben können und dies auch in Zukunft gern tun. Der Landkreis Meißen kann hier in der jüngeren Vergangenheit auf eine positive Entwicklung zurückblicken, steht wirtschaftlich im sächsischen Vergleich sehr gut da, verfügt über einen Arbeitsmarkt mit einer breiten Palette von Beschäftigungsmöglichkeiten und bietet eine hohe Lebensqualität. Nichtsdestotrotz ist angesichts des sich künftig noch verschärfenden Standortwettbewerbs um Arbeitskräfte die Weiterentwicklung der Standortattraktivität der Region erforderlich. Dies ist dabei die Gemeinschaftsaufgabe von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Neben dem Erhalt und der Schaffung attraktiver Arbeitsstellen und -umfelder (u.a. durch Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung und flexible Arbeitszeitmodelle) spielen dabei ebenso die Bereitstellung eines attraktiven Wohnraumangebots (u.a. vielfältige und günstige Wohnmöglichkeiten, Bauland), eine weitere Stärkung der Familienfreundlichkeit, eine hohe Qualität der lokalen Bildungslandschaft oder auch ein ansprechendes Mobilitätsangebot und die gute Erreichbarkeit der Zentren eine wichtige Rolle.

...Erschließung von weiteren Arbeitskräftepotenzialen

In Anbetracht der zu erwartenden demografischen Veränderungsprozesse und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt im Landkreis Meißen (u.a. zurückgehendes Erwerbspersonenpotenzials) bildet die Erschließung bzw. die Aktivierung von weiteren Arbeitskräftepotenzialen eine besonders zukunftsrelevante Herausforderung. Auch in Zukunft wird

dabei die Personengruppe der Langzeitarbeitslosen weiterhin im Fokus stehen müssen. Potenziale bieten sich jedoch ebenso bei der hohen Zahl der Auspendler sowie im Bereich der Frauenbeschäftigung. Zwangsläufig muss angesichts der künftigen Arbeitskräftebedarfe auch die Anwerbung von Arbeitskräften von außerhalb des Landkreises eine größere Rolle spielen (überregional wie international). Vor dem Hintergrund der potentiellen Freisetzung von Arbeitskräften infolge der möglichen Ersetzung von Tätigkeiten im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, Technisierung und Automatisierung ist auch die Personengruppe der geringer qualifizierten Arbeitskräfte stärker ins Blickfeld zu nehmen.

...Bewusstmachung von Standortqualitäten

Neben dem Erhalt und dem Ausbau der Standortattraktivität ist die stärkere Sensibilisierung für die vorhandenen Standortqualitäten eine wesentliche Herausforderung im Hinblick auf die zukünftige Arbeitskräftesicherung und wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Meißen. So geht es darum, die bestehenden Standortqualitäten des Landkreises und seiner Teilräume besser im Bewusstsein (potenzieller) Arbeits-/Fachkräfte zu verankern, um so die längerfristige Bindung der hier lebenden Menschen an die Region zu unterstützen sowie den Zuzug neuer Einwohner zu befördern. Ebenso geht es darum, durch das Aufzeigen der Standortvorteile und regionaler Alleinstellungsmerkmale Unternehmensansiedlungen zu begünstigen. Hierzu bedarf es eines professionalisierten Standortmarketings und einer zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit mit einer offensiven und zielgruppengerechten Kommunikation entsprechender Inhalte (z.B. Best-Practice, Informationen für Zuzugswillige, Ansprechpartner/Kontakte). Gefragt sind hierbei ebenso die Unternehmen wie der Landkreis, seine Städte und Gemeinden.

...Weiterentwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur

Eine leistungsfähige wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessert regionale Standortbedingungen und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit, insb. in eher strukturschwachen Gebieten. Ausbauzustand und Qualität der Infrastruktur beeinflussen die Ansiedlungs- bzw. Standortentscheidungen von Unternehmen und somit auch die lokale bzw. regionale Fachkräftenachfrage. So ist bspw. die flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen eine wichtige Voraussetzung für die (fortschreitende) Digitalisierung in den Unternehmen, für die Gestaltung von Innovationspotenzialen und damit letztlich für die Sicherung und weitere Profilierung des Landkreises Meißen als Wirtschafts- und Technologiestandort. Ebenso sind der Erhalt der modernen, effizienten und leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur und deren gezielte Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der Belange der regionalen Wirtschaft, aber auch der Mobilitätsanforderungen der Bürgerinnen und Bürger eine grundlegende Voraussetzung für die Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Landkreises Meißen als Wirtschaftsstandort und Lebensraum.

...Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungsangebote (insb. im ländlichen Raum)

Schulen sind mehr als Orte gemeinsamen Lernens. Gerade in ländlichen Teilräumen sind sie wichtige Orte des sozialen Austauschs, Zentren des kulturellen Lebens und der Freizeitgestaltung und damit letztlich Identifikationsobjekt für Heranwachsende. Die Sicherung einer flächendeckenden und damit möglichst wohnortnahen qualitativen Schulversorgung im Landkreis Meißen - sowohl im Bereich der allgemeinbildenden Schulen als auch mit Blick auf die berufsbildenden Schulen - ist daher eine wichtige Herausforderung der Zukunft. Hierbei stellt sich die Frage, wie besonders die ländlichen Gebiete fernab des Ballungsraums Dresden und sonstiger städtischer Zentren auch in Zukunft attraktive Bildungsstandorte bleiben. Wie gelingt es hier künftig, den Pädagogennachwuchs zu sichern und Lehrer „aufs Land“ zu locken? Vor dem Hintergrund der stärkeren Zentralisierung der Bildungsangebote im Bereich der beruflichen Schulbildung in der jüngeren Vergangenheit (u.a. Verlagerung von Fachklassen in die

städtischen Ballungszentren des Freistaats Sachsen) stellt sich auch die Frage nach der Sicherung der Zukunft der Berufsbildungsstandorte in ländlichen bzw. peripheren Regionen des Landkreises, nach den notwendigen Voraussetzungen und Standortbedingungen, mit denen sich der Landkreis als Standort der beruflichen Schul- und Ausbildung künftig gegenüber Angeboten von außerhalb bewusst weiter qualifizieren und insb. der Konkurrenz der städtischen Ballungszentren standhalten kann.